

Haushaltsrede der FDP Sassenberg-Füchtorf zum Haushalt 2023



Donnerstag, 09. Februar 2023
Sven Blüthgen, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
sehr geehrte Gäste,

hinter uns liegt ein Jahr geprägt von Ängsten, Sorgen und Unsicherheiten. Die letzten Wellen der Corona Pandemie gilt es noch zu bewältigen, die Ausmaße des Angriffskriegs durch Russland sind verheerend. An dieser Stelle möchten wir allen Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Organisationen, allen Helfern und insbesondere der Verwaltung danken, die alles Erdenkliche möglich machen, um den geflüchteten Menschen aus der Ukraine hier bei uns in Füchtorf und Sassenberg ein Stück Sicherheit und Heimatgefühl zurück zu geben. Erst kürzlich wurde die kleine Sporthalle in absoluter Rekordzeit für die weitere Aufnahme von 36 geflüchteten Menschen zur Verfügung gestellt. Vielen Dank für diese großartige Leistung und tolle Zusammenarbeit.

Auch wirtschaftlich sind die Folgen des Kriegs für uns deutlich geworden. Jeder Einzelne von uns spürt die gestiegenen Preise, sowie die teilweise herrschende Knappheit bei einigen Gütern. Umso wichtiger ist es, in dieser Zeit mit Verstand und Bedacht zu handeln.

Im Anschluss der doch teils sehr kritischen Haushaltsreden zum Haushaltsentwurf 2022 wurden wir zu einer gemeinsamen Nachbesprechung, von Ihnen Herr Bürgermeister, eingeladen. **Wir sehen es positiv, dass unsere Kritik ernst genommen wird und halten diesen Austausch auch in Zukunft für ein wichtiges Instrument, um gemeinsam die bestmögliche Lösung für unsere Bürgerinnen und Bürger erreichen zu können.**

Ein weiterer Wunsch unserer Fraktion war es, zum Ende des Haushaltsjahres die Planansätze, insbesondere der größeren Baumaßnahmen, zu resümieren, um zukünftig präziser planen zu können. Dieser Termin erfolgte bis dato nicht und erscheint uns aufgrund der steigenden Baukosten als immer wichtiger. In der Tat gibt es zwar erste Übersichten zu einzelnen Bauvorhaben, nur stehen die plausiblen Begründungen weiterhin aus, warum beispielsweise der neue Sportplatz im Brook mittlerweile die Millionengrenze überschritten hat. Dazu später noch etwas mehr.

Der Haushaltsentwurf für 2023 zeigt viele Maßnahmen die wir aus den letzten Jahren, mangels Umsetzung, immer wieder auf die Folgejahre verschoben haben. Nach aktuellem Planansatz würde bei der diesjährigen Umsetzung ein Haushaltsdefizit von knapp 4,3 Mio. € entstehen, welches verwaltungsseitig als äußerst kritisch gesehen wird. Zwar könnte dieses Defizit über die Ausgleichsrücklage fiktiv ausgeglichen werden. Jedoch wird im Vorbericht ausführlich darauf hingewiesen, dass diese Art des Ausgleichs bei geplanten Baumaßnahmen in den folgenden Jahren nicht mehr ausreichen könnten. Unsere Vorhaben nahezu vage wären.

Jedoch müssen wir zugleich feststellen, dass die Planung, beispielsweise bei der Gewerbesteuer, erneut deutlich zu konservativ ist, mit der Begründung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung. Ich denke, unsere Gewerbetreibenden haben in den letzten Jahren immer wieder unter Beweis gestellt, dass sie auch in Krisenzeiten einen absolut verlässlichen Baustein für uns darstellen.

Herr Bürgermeister, Sie haben in den Vorgesprächen zum Haushalt sehr deutlich gemacht, dass Sie eine Umsetzung **aller** geplanten Maßnahmen im diesjährigen Haushalt für realistisch erachten. Daran werden Sie sich messen lassen müssen. Uns würde es jedenfalls nicht wundern, wenn dieses Ziel nicht erreicht wird, da immer noch kein schlüssiges Personalkonzept vorgelegt wurde. Andere Kommunen, wie beispielsweise Warendorf, sind dort deutlich weiter. **Daher würde es uns nicht überraschen, wenn der Haushalt 2023, entgegen des Planungsansatzes, wieder mit einem Haushaltüberschuss positiv abschließt.**

Gerne möchten wir auf ein paar einzelne Punkte aus dem Haushaltsentwurf eingehen.

Anknüpfend an die Leistung unserer Gewerbetreibenden, halten wir es nach wie vor für richtig, dass wir die Hebesätze der Gewerbesteuer auf einem stabilen Niveau halten konnten, entgegen des Verwaltungsvorschlags diese entsprechend zu erhöhen. Wir sind der Ansicht, dass Sassenberg hierdurch für unsere Unternehmen einen Standortvorteil und entsprechende Planungssicherheit bietet, die sie anderenorts nicht haben.

Im Bereich Energie werden einige kleine Schritte in die richtige Richtung gegangen. Fossile Energieträger werden mehr und mehr durch Wärmepumpen ersetzt, Dachflächen für Solaranlagen genutzt, die kommunalen Fahrzeuge werden (wenn möglich) durch alternative Antriebstechniken abgelöst und wenn nun, die von uns als FDP beantragten, ersten E-Ladesäulen entstehen, bereiten wir die notwendige Infrastruktur, um unsere Bürgerinnen und Bürgern bei dieser Trendwende ebenfalls zu unterstützen. Zudem zeigt uns die aktuelle Energiepreiskrise von welcher enormen Bedeutung es ist, sich mit zukunftsorientierten Lösungen zu befassen. Die getroffenen Maßnahmen begrüßen wir ausdrücklich. **Für uns als Partei steht fest, dass jeder kommunale Neubau und jede Sanierung nur dann unsere Zustimmung erhält, wenn dabei konsequent und ohne Ausnahmen auf nachhaltige**

oder erneuerbare Energieträger gesetzt wird. Das mag in Einzelfällen zu einer längeren Amortisationsdauer führen, aber es ist richtig, wichtig und notwendig. Gleichzeitig werden wir als Stadt nur so unserer Vorreiterrolle gerecht, welche unsere Bürgerinnen und Bürgern von uns erwarten.

Jedoch können diese vielen kleinen Schritte nicht darüber hinweg täuschen, dass ein ganzheitliches Energiekonzept fehlt, welches wir hiermit einfordern. Hierin ließe sich beispielsweise auch das in Füchtorf geplante potenzielle Nahwärmenetz integrieren. Herr Bürgermeister, wir bitten Sie in diesem Zusammenhang, enge Gespräche mit den Initiatoren aufzunehmen und dieses Vorhaben seitens der Stadt positiv zu begleiten. Des Weiteren, wäre es aus unserer Sicht sinnvoll, sämtliche öffentliche Dachflächen auf eine mögliche Energiegewinnung zu prüfen, um sich verwaltungsseitig krisensicher und zukunftsorientiert aufzustellen.

Es sei uns an dieser Stelle gestattet einmal die hervorragende Arbeit des Klimaschutz- und Fördermanagers Hendrik Veith zu loben, da seine Besetzung bzw. Stelle auf einen Antrag der FDP zurückgeht. Lieber Hendrik, mach bitte weiter so. Wir werden dich unterstützen.

Erwartungsgemäß möchten wir auch an dieser Stelle nochmal das Thema Wasserkonzept bzw. -entnahme in Füchtorf aufgreifen. Mehrfach haben wir um eine detaillierte Prüfungen und Neukonzeptionierung gebeten. Jedoch scheint es so, als möchte man sich verwaltungsseitig hiermit nicht ernsthaft beschäftigen. Da diese Thema für uns und unserer jüngeren Generationen von größter Bedeutung ist, übernehmen wir Verantwortung und bleiben dran!

Für unsere Jugendlichen freuen wir uns, dass eine gewünschte Beteiligung an Entscheidungen in Form des Projekt „Beweg was!“ ermöglicht wird. Wir sehen uns damit in unserem Antrag mehr Jugendbeteiligung in Form eines Jugendparlamentes oder in abgewandelten Formen zu ermöglichen, bestätigt.

Auch die konsequente Weiterentwicklung unserer Schulen zu offenen Ganztagschulen unterstützen wir und lässt Sassenberg und Füchtorf auch in Zukunft ein attraktiver Lebensort für Familien bleiben.

Für unsere ganz junge Generation freuen wir uns über die Entstehung einer Kindertagesstätte im Sassenberger Norden, sowie dem geplanten Piratenspielplatz am Feldmarksee. Dies sind die Investitionen, die zwingend notwendig sind und keinesfalls zurückgestellt werden dürfen.

Im Bereich Sport ist mit dem Bau des neuen Kunstrasenplatzes im Brook begonnen worden. Das wir keine Befürworter des zusätzlichen Standortes mit zahlreichen Nachteilen waren und bevorzugt das Waldstadion zu einem Kunstrasenplatz umgebaut hätten, haben wir offensichtlich nicht deutlich genug machen können. Damit hätte dem Wunsch des VfLs nach zusätzlichen Trainingszeiten ebenfalls Rechnung getragen werden können. Der ursprüngliche Haushaltsansatz von 580.000€ aus dem Jahr

2022 wird bei Weitem nicht ausreichen und wird voraussichtlich, wie uns die Verwaltung mitteilte, die Millionengrenze überschreiten und das ohne, dass wir höhere Förderbeträge erwarten dürfen. Der Begriff „Millionengrab“ ist sicher nicht für ein solches Thema erfunden worden, passt aber erschreckend gut. Bevor man uns falsch verstehen möchte, wir gehen diesen Weg mit, aber es muss uns als haushaltsbewusste Kommunalpolitiker erlaubt sein, den Finger in die Wunde legen zu dürfen. Immerhin kann die gewonnene Fläche im Herxfeld dieses Jahr in Form von 20 Baugrundstücken unseren Bürgerinnen und Bürgern angeboten werden. **Besonders freut uns, dass die Vergabe der Grundstücke bevorzugt an Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erfolgt, welche noch kein Eigentum erwerben konnten.**

Im Bereich Stadt- und Dorfentwicklung sind mit dem Dorfgemeinschaftshaus in Füchtorf wichtige Schritte gegangen. Das Verkehrskonzept für Füchtorf wird in den nächsten Monaten erstellt und auch **die Neugestaltung des Drostengartens soll in diesem Jahr zur Umsetzung kommen. Wenn ich an die eben getroffenen Ausführungen bei der Haushaltsüberschreitung zum Kunstrasenplatz denke, bin ich gespannt, ob der beschlossene Kostendeckel von 425.000€ tatsächlich eingehalten wird oder wir schlussendlich doch bei dem von uns geforderten Kostendeckel von 625.000€ landen und die 60% Förderquote ausreizen hätten können.** Weiterhin sollte eine Entwicklung des Dorfmittelpunkts und des Stadtzentrums im Fokus stehen, sodass wir den Bürgerinnen und Bürgern ein modernes Lebensumfeld bieten können. Im vergangenen Jahr haben wir dazu eine deutlich bessere Anbindung und Ausbau der Radwege zum Stadtzentrum gefordert. Notwenige Planungsansätze hierzu vermissen wir in dem aktuellen Haushaltsentwurf.

Beim Neubau des Freibads haben wir ebenfalls im vergangenen Jahr angemerkt, dass es aus unserer Sicht eine durchgängige Schließung zu vermeiden gilt und während der Badesaison ein Teilbetrieb oder Alternativbetrieb geschaffen werden muss, sowie eine Integration eines digitalen Kassensystems, welches das Strandbad mit einschließt. Wir bitten Sie diesen Punkt im weiteren Verlauf der Planungen zu berücksichtigen und aktiv voran zu treiben, um notwendige Lösungen zu schaffen.

Der Fuhrpark unserer freiwilligen Feuerwehr wurde im letzten Jahr auf den neusten Stand gebracht. Auch in diesem Jahr sind weitere Investition in Form von Helmen und Ausstattung geplant, welchen wir absolut positiv entgegen stehen. Vielen Dank an die Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr für den wichtigen Beitrag und ihren unermüdlichen Einsatz.

Eine große finanzielle Herausforderung in diesem Haushaltsjahr wird der Bau der geplanten Flüchtlingsunterkunft. Der Bedarf hierfür ist unumstritten. Mittel- bis langfristig schaffen wir eine Möglichkeit, städtisch angemietete Immobilien, welche zur Unterkunft für geflüchtete Menschen

genutzt werden, wieder dem freien Markt für unsere Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen. Die anstehende Organisationsuntersuchung stimmt uns optimistisch, dass ein notwendiges und seit langem von uns **gefordertes Personalkonzept** entwickelt wird, sowie dass die **Digitalisierung der Verwaltung** vorangetrieben wird, was wir ausdrücklich begrüßen.

Durch die Modernisierung des Mobiliars in unserem Sitzungssaal hoffen wir, dass dies auch einen symbolischen Charakter einnimmt und sich eine **innovative und moderne Denkweise** in unserer Stadt durchsetzt.

Zurück zu kommen auf den Haushaltsentwurf, halten wir daran fest, dass es **nach wie vor deutlich realistischeren und konkreteren Planungen bedarf**. Es sollte nicht das Ziel sein, Planungsansätze mit guten Ergebnissen zu übertrumpfen, sondern viel mehr eine hohe Transparenz herzustellen, um eine gezielte Steuerung erreichen zu können.

Abschließend möchten wir festhalten, dass wir kleine Schritte in die richtige Richtung erkennen können und **wünschen uns nun den Mut, die größeren Schritte in Richtung Innovation und Zukunft zu gehen**.

Für die gute Zusammenarbeit und hervorragenden Einsatz der Mitarbeiter unserer Verwaltung möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bedanken. Wir schätzen den offenen Dialog und wissen, dass dies nicht als selbstverständlich anzusehen ist. Vielen Dank dafür.

Dem Haushaltsentwurf für 2023 stimmen wir zu. Wir werden aber, wie angekündigt, im nächsten Jahr Revue passieren lassen, wie viel wirklich umgesetzt wurde.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Sassenberg, 09.02.2023

Josef Uphoff
Bürgermeister

Dominik Scholz
Schriftführer